

Drei SCR-Kombinierern fehlen 40 Sekunden zur Medaille

Bei den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften in Oberhof läuft es für die Wittgensteiner nicht rund. Wunderlich im Wind-Pech

Von Florian Runte

Oberhof. Es ist bei Thomas Wunderlich beinahe ein Mantra geworden. Immer wieder mahnt der Volkholzer, beim Skiclub Rückershausen zuständig für das Training in der Nordischen Kombination, gute Ergebnisse und Podestplätze nicht als Selbstverständlichkeit anzusehen, sondern als Ergebnis harter Arbeit immer wieder wertzuschätzen.

Beim Saisonabschluss der Kombinierer, den Deutschen Junioren-, Jugend- und Schülermeisterschaften in Oberhof am Samstag, wurde die Position in unerfreulicher Weise bestätigt, denn es war kein versöhnlicher Saisonklang. Die Medaillen gingen an andere Sportler, fast kein heimischer Starter erreichte seine persönlichen Ziele.

Bei winterlichen Bedingungen mit jeder Menge Neuschnee sowie tiefen Minusgraden lief es noch am ehesten für Sean Steenbakkers rund. Der Niederländer machte auf

der K-90-Schanze am Kanzlersgrund alles richtig, ging nach einem Sprung auf 83,0 Meter von der dritten Position aus ins Skilanglauf-Rennen in der Lottoarena. Hier tat er sich etwas schwerer als zuletzt beim Deutschen Schülercup und

verlor den Anschluss zur Spitzengruppe, musste also lange Streckenabschnitte alleine bewältigen und einen Konkurrenten passieren lassen. Nach 5 Kilometer fehlten ihm 40 Sekunden zur Bronzemedaille. Mit seinem 4. Platz bestätigte Steen-

bakkers aber seinen grundsätzlichen Aufwärtstrend.

Pech hatte Mika Wunderlich, der nach seinem zweiten Platz und sage und schreibe vier Tagessiegen im Deutschlandpokal der Jugend 16 zu den Medaillenkandidaten in seiner Altersklasse zählte. Wunderlich erhielt seine Startfreigabe bei recht schlechten Bedingungen, ebenso wie sein Konkurrent Richard Stenzel aus Thüringen. Dessen Coach, der langjährige Weltklasse-Athlet Ronny Ackermann, ärgerte sich gemeinsam mit SCR-Trainer Wunderlich darüber, dass nicht auf bessere Bedingungen gewartet wurde.

„Mika hatte absolut keine Chance auf einen weiten Sprung“, sagt Thomas Wunderlich, der eine Weite von 69,0 Metern notierte. Dies bedeutete 3:30 Minuten Rückstand vor dem Skilanglauf, wo auch mit der klaren Bestzeit über 7,5 Kilometer nichts mehr in Richtung Medaillen ging – Platz 5 wurde es am Ende, 40 Sekunden hinter Bronze.

Ryan Horn, ebenfalls in der J16 aktiv, hatte etwas bessere Bedingungen an der Schanze und schaffte es auf 82,5 Meter, musste sich am Ende aber mit Rang 8 begnügen.

Lukas Wied springt auf 90,0 Meter

Lukas Wied zeigte seinen vielleicht besten Wettkampfsprung in dieser Saison und kam mit einer Weite von 90,0 Metern bis an den Kalkulationspunkt, startete dann aber etwas zu euphorisch in den 7,5-Kilometer-Lauf und musste auf der letzten Runde für seinen schnellen Start büßen. Er wurde Elfter in der Klasse J17.

Bei den Juniorinnen stellte Emily Schneider erneut ihre Klasse im Skisprung unter Beweis. Sie landete bei 92,5 Metern, was zunächst den 2. Rang hinter Magdalena Burger vom SC Partenkirchen bedeutete. In der Ausdauerdisziplin verlor die Rückershäuserin aber an Boden. Am Ende fehlten ihr 40 Sekunden zu Bronze – Platz 5.



Welche Ski sind die richtigen? Sean Steenbakkers (links) vom SC Rückershausen, Vierter bei den Schülern, bei der Materialausgabe. FOTO: SCHÄFER